SPURENKUNDE FÜR UNTERWEGS

Rehspuren lesen

Trittsiegel · Fährten · Losung · Laute



Reh in Halle-Kröllwitz · Foto: Romzig / Wikimedia Commons, CC0

Ein Feldführer für genaue Beobachtungen: Formen vergleichen, Zusammenhänge erkennen und Wildtiere ungestört lassen.

02 Trittsiegel verstehen / 03 Fährten lesen

04 Ähnliche Spuren / 05 Zeichen an Gehölzen

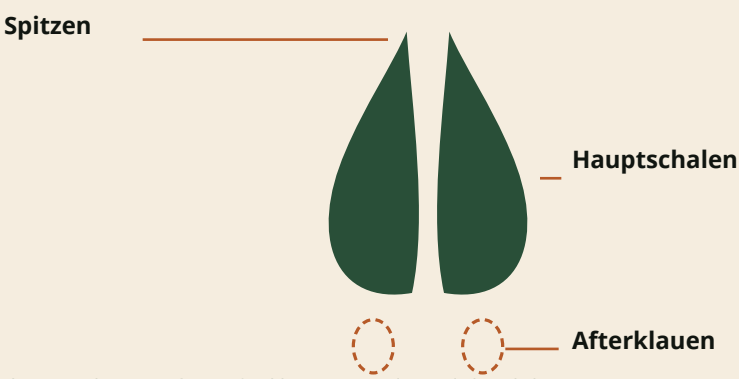
06 Losung einordnen / 07 Laute erkennen

08 Praxis, Quellen und weiterführender Beitrag

01 · ANATOMIE EINES ABDRUCKS

Trittsiegel verstehen

Ein **Trittsiegel** ist der Abdruck eines einzelnen Fußes. Beim Reh prägen vor allem zwei tragende Hauptschalen das Bild. Die höher sitzenden **Afterklauen** gehören ebenfalls zum Fuß, berühren festen Boden aber normalerweise nicht.



Schematisch, vergrößert; Afterklauen nur gelegentlich sichtbar.

Messen statt schätzen

Miss die Länge vom vordersten bis zum hintersten Rand der **Hauptschalen**. Zusätzliche Afterklauenabdrücke werden getrennt erfasst. Viele gut erhaltene Rehtritte sind ungefähr 4 bis 5 Zentimeter lang; Untergrund und Tiergröße verursachen Abweichungen.

Ein unscharfer Herzumriss genügt nicht zur Bestimmung. Vergleiche mehrere vollständige Abdrücke.

02 · VOM EINZELTRITT ZUR BEWEGUNG

Eine Fährte lesen

Die Folge mehrerer Trittsiegel heißt beim Schalenwild **Fährte**. Sie zeigt, wie Abdrücke räumlich zusammengehören. Beim ruhigen Gehen können Hinterfüße in oder nahe an die Abdrücke der Vorderfüße treten. Ein auffälliger Doppelrand kann deshalb von überlagerten Tritten stammen.

Drei Dinge getrennt betrachten

Richtung	Die Schalen weisen meist mit ihren Spitzen nach vorn. Vergleiche mehrere klare Abdrücke.
Anordnung	Suche wiederkehrende Abstände und Überlagerungen. Unterscheide eine zusammenhängende Fährte von sich kreuzenden Wegen.
Untergrund	Schlamm kann seitlich ausweichen; Schnee kann nachträglich schmelzen. Dadurch erscheint ein Tritt größer als der Fuß.

Spuren sind keine Uhr
Scharfe Ränder sprechen für gute Erhaltung. Sie verraten aber keine genaue Uhrzeit. Regen, Frost, Tauwetter und Wind verändern die Spur unterschiedlich schnell.

03 · VERWECHSLUNGEN VERMEIDEN

Welche Spur passt zum Reh?

Die Länge eines Abdrucks ist nur ein Merkmal. Jungtiere größerer Arten können kleine Trittsiegel hinterlassen. Prüfe deshalb Form, Breite, zusätzliche Abdrücke und mehrere aufeinanderfolgende Tritte gemeinsam.

Reh	Meist schlanke, nach vorn zugespitzte Hauptschalen. Afterklauen können bei tiefem Einsinken oder schneller Bewegung erscheinen.
Wildschwein	Häufig breiter und stumpfer wirkende Schalen. Die seitlich hinter den Hauptschalen liegenden Afterklauen sind oft auffällig.
Rot- und Damwild	Ähnliche Grundform aus zwei Hauptschalen. Erwachsene Tiere hinterlassen meist größere Abdrücke; Größe allein trennt Jungtiere nicht sicher.
Hund oder Fuchs	Pfotenabdruck mit Zehenballen und einem größeren Mittelballen statt zweier durchgehender Hauptschalen. Krallen können zusätzlich sichtbar sein.

Bei undeutlichen oder überlagerten Abdrücken bleibt „vermutlich Reh“ die passendere Einordnung. Dokumentiere auch unsichere Funde.

04 · ZUSÄTZLICHE HINWEISE IM WALD

Zeichen an Gehölzen und am Boden

Eine beschädigte Rinde oder freigelegte Bodenstelle ist noch kein eindeutiger Rehnachweis. Aussagekräftiger wird ein Fund, wenn im selben Bereich passende Trittsiegel liegen und mehrere Merkmale zusammenpassen.

Fegen, Verbiss und andere Schäden

Beim **Fegen** entstehen Scheuer- und Abschürfstellen an dünnen Stämmchen oder Zweigen. **Verbiss** betrifft dagegen abgefressene Knospen und Triebe. Auch andere Pflanzenfresser, Werkzeuge oder Forstarbeiten können Schäden hinterlassen. Die Höhe einer Verletzung allein identifiziert weder Tierart noch Größe des Verursachers.

Eine offene Bodenstelle richtig einordnen

Eine **Plätzstelle** kann verschobenes Laub, freiliegende Erde und Kratzspuren zeigen. Eine einzelne Scharrstelle kann jedoch auch andere Ursachen haben. Suche vom Weg aus nach begleitenden Abdrücken, ohne Laub oder Vegetation beiseitezuräumen.

> **Wildwechsel und Einstand**
> Ein Wildwechsel ist ein wiederholt genutzter Durchgang. Ein Einstand ist ein Ruhe- und Deckungsbereich. Mehrere Arten können denselben Pfad nutzen; der Pfad allein ist kein sicherer Rehnachweis.

05 · AUSSCHIEDUNGEN ALS SPUREN

Losung einordnen

Losung ist die jagdsprachliche Bezeichnung für Kot. Beim Reh sind einzelne Kotstücke häufig etwa 10 bis 15 Millimeter lang, dunkel und walzen- bis ovalförmig. Ein Ende kann zugespitzt, das andere abgerundet sein.

Warum das Erscheinungsbild wechselt

Nahrung und Feuchtigkeit beeinflussen Form und Zusammenhalt. Deshalb ist eine Ansammlung einzelner Pellets ebenso möglich wie stärker zusammenhängende Losung. Farbe und Oberflächenglanz verändern sich beim Austrocknen und durch Witterung.

Was ein Fund aussagen kann

Eine passende Form zusammen mit einer Rehfährte ist ein stärkerer Hinweis als die Farbe allein. Die Losung anderer Pflanzenfresser kann ähnlich aussehen. Aus einem einzelnen Häufchen lassen sich weder Geschlecht noch genaues Alter oder die Zahl aller Rehe im Gebiet zuverlässig bestimmen.

> **Viele Häufchen sind keine Bestandszählung**
> Ein Tier setzt wiederholt Kot ab. Zugleich bleiben Hinterlassenschaften je nach Standort unterschiedlich lange erhalten. Eine einfache Fundzahl entspricht daher keiner Tierzahl.

Losung nur fotografieren und unberührt am Fundort lassen.

06 · DIE STIMME DES REHS

Schrecken und Fiepen

Ein plötzliches raues Bellen im Wald muss nicht von einem Hund stammen. Rehe können bei Beunruhigung kurze, kräftige Belllaute ausstoßen. In der Jägersprache heißt dieses Verhalten **Schrecken**. Sowohl Böcke als auch weibliche Tiere äußern solche Laute.

Ein Ruf ist kein eindeutiger Steckbrief

Aus dem Schrecken allein lassen sich Geschlecht und Lebensalter nicht sicher bestimmen. Ebenso bleibt ohne weitere Beobachtung offen, was das Tier beunruhigt hat. Eine Person, ein Hund oder eine andere ungewohnte Situation kommen als Auslöser infrage.

Hohe Laute mit mehreren Funktionen

Fiepen gehört unter anderem zur Verständigung zwischen Ricke und Kitz. Auch im Paarungszusammenhang treten fiepende Laute auf. Ein einzelner hoher Ton ist deshalb kein sicherer Hinweis auf Brunft oder ein hilfloses Jungtier.

> **Hören statt zurückrufen**
> Bleibe ruhig und gib dem Tier Abstand. Rufe nicht nach und spiele keine Locklaute ab. Eine Beobachtung wird nicht besser, wenn das Tier dafür seine Ruhe oder Deckung aufgeben muss.

Notiere bei einer Tonaufnahme Zeitpunkt, Richtung und Rufanzahl. Bleibe dabei auf dem Weg.

07 · FÜR DEINEN NÄCHSTEN SPAZIERGANG

Genau hinsehen, ruhig weitergehen

Eine kleine Dokumentation mit Aussagekraft

1. Fotografiere erst den Fund im Umfeld, dann die Einzelspur senkrecht von oben.
2. Lege ein Lineal in dieselbe Ebene, ohne den Abdruck zu verändern.
3. Notiere Datum, Ort, Boden und Wetter.
4. Trenne Beobachtung und Deutung: „zwei spitze Schalen“ ist ein Merkmal; „Reh“ die daraus abgeleitete Bestimmung.

Die besten Erkenntnisse entstehen aus mehreren passenden Hinweisen. Bewahre dabei Abstand zu Tieren und Ruheplätzen. Eine Spur zu verstehen bedeutet auch, zu erkennen, wann man sie ungestört liegen lässt.

Zum Reh-Steckbrief bei Vagabundo →

Quellen und Bildnachweis

Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege: Tierspuren, Anlage A 1, Tierelive.
Deutscher Jagdverband: Fährten und Spuren (2015).
Naturpark Nassau: Tierspuren, Abschnitte zu Säugetieren.
Hofmann, H. / waldwissen.net: Spuren im Schnee - aber von wem? (2007).
Wildtierportal Bayern: Rehwild, insbesondere „Rehe können bellen“ und „Plätzen und Fegen“.
Berner Jägerverband: Wildkunde Rehwild (2022), Abschnitte Spuren, Losung und Laute.
Titelbild: Romzig, Reh (Mai 2025) 4.jpg, Wikimedia Commons, CC0 1.0. Aufnahme in Halle-Kröllwitz. Spurenzeichnung: Vagabundo.